



BI A10 Nord

Ausbau der A10 steht bevor

HOHEN NEUENDORF / BIRKENWERDER | Die gefälltten Bäume entlang der Autobahn A10 deuten darauf hin, dass der geplante sechsspurige Ausbau des nördlichen Berliner Rings demnächst beginnen könnte. Planmäßig sollen die Rodungsarbeiten bis Ende Februar abgeschlossen sein, der Baubeginn ist nach Angaben der Fernstraßengesellschaft Deges für „Frühjahr 2018“ vorgesehen.

Der Ausbau umfasst in unserer Region den ca. 30 Kilometer langen Abschnitt zwischen dem Autobahndreieck Haveland und dem Dreieck Pankow und führt über die Anschlussstellen Oberkrämer, Oranienburg, Birkenwerder und Mühlentrieb. Während die Deges im Auftrag von Land und Bund das Projektmanagement und die Bauherrenfunktion übernimmt,

erfolgt die Finanzierung über einen privaten Investor. Den Zuschlag hierfür erhielt im Dezember 2017 nach einer europaweiten Ausschreibung ein niederländisch-österreichisches Konsortium bestehend aus der Royal BAM Group und der Habau Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H. Die Kosten für das Gesamtprojekt, welches zusätzlich die grundlegende Erneue-

rung der A24 zwischen den Anschlussstellen Kremmen und Neuruppin beinhaltet, werden mit über einer Milliarde Euro veranschlagt. Die Bauarbeiten sollen im Jahr 2022 abgeschlossen sein. Anschließend übernimmt der Privatinvestor für 30 Jahre den Betrieb und die Erhaltung des insgesamt 65 Kilometer langen Autobahnabschnitts. [Fortsetzung auf Seite 2](#)

Themen

Bilanz eines ereignisreichen Jahres.....	4
Bürgerhaushalt 2018 gestartet.....	6
Ehrenamtler im Namen des Volkes	6
Frischer Wind in der Gemeindevertretung	7
Schulleiter in Ruhestand verabschiedet.....	8
Tod in Uniform.....	10
Fürstenauer zu Besuch in Hohen Neuendorf.....	12



Grüne IT spart mehr als 18 Tonnen CO₂ pro Jahr

HOHEN NEUENDORF | Drei Jahre lang begleitete die Deutsche Umwelthilfe (DUH) die Stadt Hohen Neuendorf als eine von bundesweit acht Modellkommunen im Rahmen des Projektes „GreenITown“. Ziel des Projektes war es, die mit der zunehmenden Digitalisierung in Kommunen verbundenen Energieverbräuche zu ermitteln und aufzuzeigen, wo Energie eingespart und CO₂-Emissionen reduziert werden können. [Fortsetzung auf Seite 3](#)



Gemeinde entlastet Anlieger beim Straßen(aus)bau

BIRKENWERDER | Für die erstmalige Herstellung sowie den Ausbau von Straßen muss die Gemeinde Birkenwerder künftig tiefer in die Tasche greifen. Dafür sinken die Beiträge der Eigentümer von 80 auf 60 Prozent. Seit dem 1. Januar 2018 gelten die neuen Straßenausbau- und Erschließungsbeitragsatzungen, die erstmalig auch einheitliche Standards für den Straßenbau vorsehen. [Fortsetzung auf Seite 5](#)



Jetzt für Nick typisieren lassen!

HOHEN NEUENDORF | Bis zum letzten Sommer war Nick Schüler der Waldgrundschule Hohen Neuendorf. Im Dezember erhielten die Eltern die schockierende Diagnose für ihr Kind: Blutkrebs. Um

einen passenden Stammzellenspender zu finden, organisiert die Waldgrundschule zusammen mit Nicks Fußballverein Blau-Weiß Hohen Neuendorf und der DKMS eine Typisierungsaktion. Denn eine typgleiche Blutspende könnte dem Jungen dabei helfen, wieder gesund zu werden.

Die Aktion findet am Samstag, den 17. Februar von 11 bis 16 Uhr an der Waldgrundschule Hohen Neuendorf statt.

Um die Wartezeit zu verkürzen, gibt es ein buntes Rahmenprogramm mit Trödelbasar, Tombola, Torwandschießen, Zweifelderball, ALBA-Mobil, Würstchen und Kuchen. Alle Einnahmen kommen der Typisierung zugute. Bei dieser müssen die Spenderinnen und Spender zwischen 17 und 55 Jahren lediglich eine Gewebeprobe von ihrer Mundschleimhaut abgeben.

Auch Spenden helfen!

Da eine Typisierung mit Kosten von rund 35 Euro verbunden ist, warben Unterstützer, Sportkameraden und Freunde von Nick in den letzten Wochen auch um Geldspenden. Durch Kuchenbasare, Benefizspiele, Spendenbüchsen, CDU-Neujahrsempfang und Bürgermeisterspende kamen bis zum 2. Februar bereits über 650 Euro zusammen. Eine direkte Überweisung ist unter dem Verwendungszweck „Nick“ auf das extra eingerichtete DKMS-Spendenkonto mit der IBAN DE 6610 0708 4801 5123 1812 möglich.

Vorbild Birkenwerder

Eine vergleichbare Typisierungsaktion gab es im vergangenen Jahr an der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule in Birkenwerder für ihre an Blutkrebs erkrankte ehemalige Schülerin Tessa. Mehr als 1.300 Frauen und Männer hatten sich damals typisieren lassen. Es wurde eine Stammzellenspenderin gefunden und die 22-Jährige konnte mit der Bluttherapie beginnen.

(Text: sk, Foto: privat)

Ärger über Baumschnitt

BIRKENWERDER | Gerade neu gepflanzt und schon zerstört: Bislang unbekannte Täter haben in den vergangenen Tagen die Haupttriebe von vier jungen Bäumen im Stolper Weg in Birkenwerder abgeschnitten. Die Gemeinde wird nun Strafanzeige wegen Sachbeschädigung stellen.

Hilmar Schütte vom Sachgebiet Umwelt und Naturschutz in der Gemeindeverwaltung Birkenwerder erklärt: „Für neu gepflanzte Bäume kommt das Abschneiden des Terminaltriebs einem Todesurteil gleich. Da die Bäume nicht mehr zu retten sind, müssen sie ersetzt werden. Die Kosten für den Austausch eines Baumes belaufen sich auf eine Summe um 500 Euro pro Baum.“ Warum die Baumspitzen abgeschnitten worden sind, ist bislang nicht bekannt. Für Schnittmaßnahmen an Straßenbäumen ist grundsätzlich ausschließlich die Gemeinde zuständig.

Laut einem aktuellen Beschluss der Gemeindevertretung sollen in Birkenwerder jedes Jahr 150 neue Bäume gepflanzt werden. Vergangenen Herbst waren es 148, die beschädigten Bäume stehen erst seit Mitte Januar. „Bisher gab es viel positive Resonanz aus der Bevölkerung auf die Pflanzaktionen“, sagt Schütte, der nun hofft, einen solchen Schaden nicht noch einmal entdecken zu müssen. (Text: ww, Foto: Gemeindeverwaltung Birkenwerder)



An vier Bäumen im Stolper Weg in Birkenwerder haben Unbekannte die Haupttriebe unsachgemäß abgeschnitten.

Thermografie-Rundgang, Stadtradeln und Co.

BIRKENWERDER | Der zweite Thermografie-Rundgang, das Stadtradeln und Elektroautos für die Gemeindeverwaltung, dies waren nur einige der Themen, welche am 1. Februar im Ratssaal Birkenwerder von der Lenkungsgruppe Klimaschutz diskutiert wurden.

So kündigte Birkenwerders neuer Klimaschutzmanager Martin Thiele der Lenkungsgruppe an, dass für den 27. Februar um 18 Uhr der zweite Thermografie-Rundgang in der Gemeinde geplant sei. Nach einem ersten Vortrag im Ratssaal können Bürgerinnen und Bürger in einem Rundgang Aufnahmen von ihren Häusern machen lassen, welche Aufschluss über Wärmeverluste am Gebäude geben. Um eine Anmeldung per Mail an thiele@birkenwerder.de oder per Telefon unter (03303) 290 138 wird gebeten. Der Termin ist witterungsabhängig und kann kurzfristig verschoben werden.

Thematisiert wurden außerdem eine erneute Teilnahme an der bundesweiten Aktion „Stadtradeln“, für die sich die Lenkungsgruppe aussprach, sowie die Einrichtung eines Monitors für Abfahrtszeiten der Züge am Bahnhof. Bereits jetzt könne man die Abfahrtszeiten über einen QR-Code an der Touristeninformation abrufen. Die Verwaltung kündigte ihrerseits Pläne an, ihren Fuhrpark zu elektrifizieren und öffentliche Ladepunkte für Elektrofahrzeuge

im Gemeindegebiet zu realisieren.

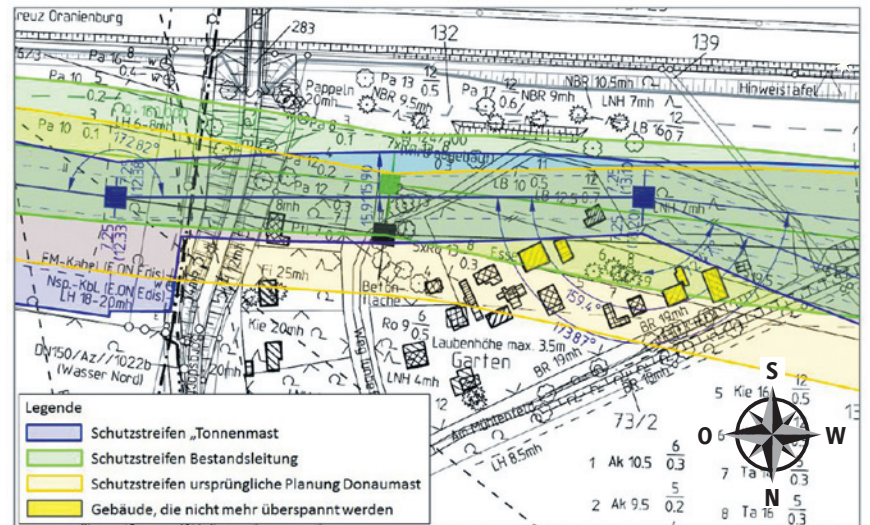
Mit Vertretern aller politischen Fraktionen, der Verwaltung sowie der Einwohnerschaft tagte die Lenkungsgruppe bereits zum 8. Mal seit Veröffentlichung des gemeindeeigenen Klimaschutzkonzeptes im Jahr 2013. Die Sitzungen der Lenkungsgruppe sind öffentlich.

(Text: Martin Thiele, Foto: Gemeinde Birkenwerder)

➔ Das nächste Mal trifft sich die Lenkungsgruppe am 12. April um 18.30 Uhr im Ratssaal Birkenwerder.



Thermografieaufnahme vom Rathaus in Birkenwerder



Die neue Planung von 50Hertz sieht u.a. eine Änderung des Trassenverlaufs im Bereich des Gebietes „Am Mühlenfeld“ in Birkenwerder vor. (Skizze: 50Hertz)

Fortsetzung von Seite 1

Ausbau der A10 steht bevor

Auswirkungen auf Höchstspannungsleitungen

Der geplante Ausbau der A10 hat auch Auswirkungen auf die entlang der Autobahn verlaufende Stromtrasse. Bereits 2014 beantragte die 50Hertz Transmission GmbH, die die Höchstspannungsstromnetze in Ostdeutschland betreibt, ein Planfeststellungsverfahren, um die bestehende 220-kV-Freileitung zwischen Neuenhagen und Wustermark auf 380 kV zu erweitern. Nach dem Prinzip der Trassenbündelung soll die neue 380-kV-Freileitung dabei weitestgehend den bestehenden Freileitungen folgen und eng auf den Autobahnausbau abgestimmt werden.

50Hertz legt neue Pläne für Stromtrassenverlauf vor

Mit einer ersten Änderungsplanung reagierte 50Hertz im September 2017 auf die Einwendungen zu den ursprünglichen Plänen. Im Bereich Birkenwerder wurde die ursprünglich im Zuge der Autobahnerweiterung erforderliche Leitungsverchiebung nach Norden von 15 Meter auf sieben Meter reduziert. Gleichzeitig sollen die im Leitungsabschnitt 99 bis 105 verlaufenden Donaumasten mit zwei Traversen durch Tonnenmasten mit drei Traversen (plus jeweils einer 110-kV-Bahnstromleitung) ersetzt werden. Diese wären statt 75 dann circa 81 Meter hoch. Außerdem wäre ein zusätzlicher Mast erforderlich (104_2), der sich in der Nähe von Gartenlauben befinden würde. Allerdings wären durch die geänderte Trassenführung andere Gebäude, die bisher im bestehenden 220-kV- bzw. 110-kV-Schutzstreifen liegen, nicht mehr überspannt und könnten entlastet werden.

Bürgerinitiative kritisiert Pläne und lädt zu Infoveranstaltung ein

Doch auch die neuen Planungen stoßen bei der Bürgerinitiative BI A10-Nord, die Mit-



streiter aus Birkenwerder und Hohen Neuendorf vereint, auf Widerstand. „In Folge droht zusätzlich zu den aktuellen Abholzungen aufgrund des Autobahnbaus ein weiterer Rodungsstreifen von mehr als der Breite eines Fußballfelds für die neue Freileitung sowie eine nach der 26. Bundes-Immissionsschutzverordnung rechtswidrige Überspannung von Wohn- und Wochenendhäusern mit einer 380-kV-Höchstspannungsleitung“, kritisiert Peter Kleffmann, einer der Sprecher der Bürgerinitiative. Um über die Planungen aufzuklären, lädt der Bürgerinitiative zusammen mit der Gemeindeverwaltung Birkenwerder am Mittwoch, den 28. Februar um 19 Uhr alle Interessierten zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung in die Aula der Pestalozzi-Grundschule Birkenwerder, Hauptstraße 61, ein.

Stellungnahmen bis zum 14.3. möglich

Alle Unterlagen zur 1. Planänderung können auf der Internetseite des Landesamtes für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR) als zuständiger Behörde eingesehen werden. Bis zum 14. März können Betroffene ihre schriftlichen Stellungnahmen hier einreichen. (Text: sk, Foto: BI A10 Nord)

➔ Weitere Infos: www.lbgr.brandenburg.de (Menüpunkte: Genehmigungsverfahren / Planfeststellungsverfahren)



Fortsetzung von Seite 1

Grüne IT spart mehr als 18 Tonnen CO₂ pro Jahr

Hohen Neuendorf erhält Urkunde als „Green | Town“

HOHEN NEUENDORF | Drei Jahre lang begleitete die Deutsche Umwelthilfe (DUH) die Stadt Hohen Neuendorf als eine von bundesweit acht Modellkommunen im Rahmen des Projektes „GreenTown“. Ziel des Projektes war es, die mit der zunehmenden Digitalisierung in Kommunen verbundenen Energieverbräuche zu ermitteln und aufzuzeigen, wo Energie eingespart und CO₂-Emissionen reduziert werden können. Bei einem Abschlussworkshop am 17. Januar im Rathaus wurde der Stadt offiziell die Auszeichnung als Modellkommune übergeben.



Nele Lübberstedt (kaneo), Bürgermeister Steffen Apelt, Steffen Holzmann, Simon Mößinger (beide DHU), IT-Fachdienstleiter Jürgen Bruck und Klimaschutzmanagerin Heiderose Ernst bei der Übergabe der Urkunde.

„Als wir in Hohen Neuendorf angefangen haben, waren einige einfache Einsparmaßnahmen bereits umgesetzt“, erklärte Steffen Holzmann, Projektleiter bei der DUH. „Insbesondere die Planung des Rathausanbaus eröffnete die Chance, das Thema CO₂-Einsparung im IT-Bereich in Hohen Neuendorf grundsätzlicher anzugehen.“ Mit den in der Projektlaufzeit beschlossenen Maßnahmen kann die Stadt

Hohen Neuendorf circa 18 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen, so die erste Rechnung.

Stadt ist Vorreiterin in Sachen Klimaschutz

Für die grüne Stadt Hohen Neuendorf steht das Thema Energieeinsparung bereits seit vielen Jahren auf der Agenda: Ob die Umrüstung von Straßenlaternen

auf LED, die Einführung von Elektroautos für die Verwaltung, E-Tankstellen im gesamten Stadtgebiet, Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden, die Stelle der Klimaschutzmanagerin oder die Beteiligung am landesweiten Energieeffizienznetzwerk KEEN – „Hohen Neuendorf ist seit vielen Jahren Vorreiterin in Sachen Klimaschutz und beweist es mit diesem Projekt ein weiteres Mal“, resümierte Bürgermeister Steffen Apelt.

Maßnahmen zur Einsparung von Energie- und Stromverbrauch

Die IT eines Unternehmens oder Haushalts mache in der Regel rund 10 Prozent seines gesamten Energieverbrauches aus, verdeutlichte Nele Lübberstedt, Geschäftsführerin der kaneo GmbH, die der Stadt als Beraterin zur Seite stand. Zu den konkreten Maßnahmen, die das „Green IT-Strategiepapier“ für Hohen Neuendorf vorsieht, gehören unter anderem:

- die Virtualisierung der Server (Einsparung um 33 Prozent von ca. 29.700 auf 9.900 kWh),
- die LCP-Kühlung im neuen Serverraum (geschätzte Einsparung um 50 Prozent von 38.600 auf 19.300 kWh),

- die Umstellung von zwei Dritteln der Desktop PCs auf Thin Clients, d. h. PCs ohne Laufwerk (Einsparung um 50 Prozent von 4.200 auf 1.680 kWh) und
- die Umrüstung von zwei Dritteln der Arbeitsplatzdrucker auf Tintenstrahlgeräte (Einsparung um 60 Prozent von 1.012 auf 613 kWh).

Erfahrungen an Kommunen, Unternehmen und Bürger weitergeben

Die durch das Projekt gewonnenen Erkenntnisse und Empfehlungen möchte die Stadt auch an Unternehmen, Privathaushalte und andere Kommunen weitergeben. So fand am 17. Januar auch der Workshop „Fit für Green IT“ im Rathaus statt, an dem IT-Verantwortliche anderer Kommunen aus der Region teilnahmen, um sich über das Thema zu informieren.

„Für Hohen Neuendorf hat sich die Investition in das Projekt definitiv gelohnt, nicht nur allein wegen der Einsparungen. Wenn nur ein Bürger, ein Unternehmer oder eine andere Kommune unserem Beispiel folgt, haben wir schon viel gewonnen“, zieht Bürgermeister Steffen Apelt eine positive Bilanz. (Text/Foto: sk)

Elektromobilität wird fortgeschrieben

HOHEN NEUENDORF | Neben dem Renault Zoe verfügt die Stadtverwaltung Hohen Neuendorf seit August über ein zweites Elektroauto, einen e-Golf von Volkswagen. Dieser wurde zur Hälfte mit Fördermitteln vom Bundesumweltministerium und der Nationalen Klimaschutzinitiative finanziert.

Die Stadt betreibt vier Ladesäulen, an denen Elektroautos Strom tanken können. Im vergangenen Jahr betrug der Energiebezug an diesen 4.237 Kilowattstunden. Das entspricht Stromkosten in Höhe von ca. 1.123 Euro. Auf die beiden städtischen Fahrzeuge entfielen dabei 23 Prozent des entnommenen Stroms (ca. 263 Euro).

Ob die Stadt zukünftig Nutzungsgebühren für die Stromabgabe nehmen wird, soll nach der letzten Stadtverordnetenversammlung Ende Januar geprüft werden. In Planung sind darüber hinaus Lademöglichkeiten an den S-Bahnhöfen für E-Bikes sowie die Anschaffung von vier weiteren Elektroautos für die Stadtverwaltung bis Ende 2019.

(Text/Foto: sk)



Seit August im Einsatz: der eGolf ist das zweite Elektroauto der Stadtverwaltung.

Themenschwerpunkt Fahrrad

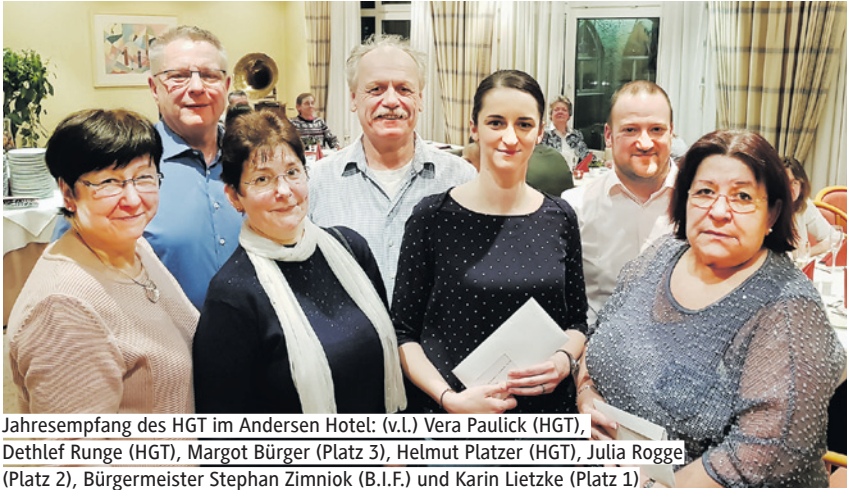


HOHEN NEUENDORF | Zur ersten Besprechung im neuen Jahr trafen sich die Mitglieder der AG Verkehr am 29. Januar mit Hohen Neuendorfs neuer Klimaschutzmanagerin Heiderose Ernst im Bauamt. Auf der Tagesordnung standen diesmal insbesondere Themen rund ums Fahrrad als eines von verschiedenen Verkehrsmitteln für eine umweltfreundliche Mobilität.

So ist das Anradeln im Landkreis Oberhavel mit einer Sternfahrt am 28. April zum Krämerwaldfest geplant. Ob und von wo eine mögliche Route ab Hohen Neuendorf beginnen könnte, war ein Thema der 17 AG-Teilnehmer. Auch ein „Stadtradeln“, bei dem Einwohner um die Wette radeln, soll es in diesem Jahr in Hohen Neuendorf geben. Ebenso wie eine Fahrradschau, bei der die Expertengruppe die Verkehrszeichen in der Stadt einschließlich der Fahrbahnmarkierungen auf ihre Richtigkeit und Verständlichkeit prüft.

Die Ergebnisse des ADFC-Fahrradklimatests 2016, bei dem die Stadt erstmals bewertet wurde und auf Platz 281 von 364 Städten mit unter 50.000 Einwohnern landete, wurden von der AG ebenfalls ausgewertet. Weitere Themen waren die Bewerbung der Stadt als Mitglied in der landesweiten AG „Fahrradfreundliche Kommunen“ (AGFK), ein mögliches interkommunales Verkehrskonzept und das Projekt „Kleine Adler“ für sichere Schulwege. (Text: sk)

➔ Das nächste Treffen der AG Verkehr findet nach den Osterferien statt. Die Treffen sind öffentlich. Interessierte sind herzlich willkommen. Infos gibt es im Veranstaltungskalender unter www.hohen-neuendorf.de



Jahresempfang des HGT im Andersen Hotel: (v.l.) Vera Paulick (HGT), Dethlef Runge (HGT), Margot Bürger (Platz 3), Helmut Platzer (HGT), Julia Rogge (Platz 2), Bürgermeister Stephan Zimniok (B.I.F.) und Karin Lietzke (Platz 1).

Bilanz eines ereignisreichen Jahres HGT lädt zum Empfang im Andersen Hotel

BIRKENWERDER | Ob Wochenmarkt, Rathausfest oder ein öffentlicher Trinkbrunnen – der Handel- und Gewerbetreff (HGT) hat auch im Jahr 2017 verschiedene Projekte in der Gemeinde Birkenwerder initiiert und in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung erfolgreich umgesetzt.

Am 12. Januar lud der HGT Mitglieder und Gäste zum Jahresempfang in das Andersen Hotel ein, um Bilanz zu ziehen. Auch die Sieger des HGT-Adventskalenders wurden ausgezeichnet

HGT hebt gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde hervor

„Ich möchte mich im Namen des HGT bei der Gemeindeverwaltung, insbesondere bei Dana Thyen und Bürgermeister Stephan Zimniok (B.I.F.) bedanken. Die Kommunikation mit der Verwaltung ist sehr konstruktiv und unkompliziert, ebenso wie mit dem Bauhof. Gemeinsam haben wir im Jahr 2017 einige Projekte erfolgreich umsetzen können“, sagte der HGT-Vorsitzende Dethlef Runge in seiner Begrüßungsrede.

In der Tat kann sich die Liste von angestoßenen Projekten im vergangenen Jahr sehen lassen. So wurde auf Initiative des HGT der Wochenmarkt vor dem Gesundheitszentrum Birkenwerder etabliert, der jeweils dienstags von 8 bis 17 Uhr stattfindet. Das Projekt eines öffentlichen Trinkbrunnens wurde angestoßen und mit 1.300 Euro vom Verein unterstützt. Ebenso wurden öffentliche Feste wie das Rathausfest

und der Weihnachtsmarkt, gemeinsam mit der Gemeinde veranstaltet.

Bürgermeister lobt Engagement

„Der Handel- und Gewerbetreff zeichnet sich immer durch großes Engagement in Birkenwerder und Eigeninitiative beim Finden neuer Ideen aus, die den Ort als Ganzes nach vorne bringen. Der HGT ist immer ganz vorne mit dabei, wenn es gilt, etwas für die Bürger zu tun und ein aktives Gemeindeleben zu fördern. Dafür möchte ich allen Mitgliedern herzlich danken“, sagte Bürgermeister Stephan Zimniok.

Das letzte HGT-Projekt des Jahres 2017 war der Adventskalender. Vom 1. bis zum 24. Dezember hatten viele Gewerbetreibende in Birkenwerder Sonderaktionen und Rabatte für ihre Kunden ausgerufen.

„Wir sind ganz glücklich so, wie es gelaufen ist. Es gab viele tollen Ideen und die Einwohner haben auch die Angebote wahrgenommen. Es darf im nächsten Jahr gerne noch etwas mehr Beteiligung geben, aber für das erste Mal sind wir zufrieden“, bilanzierte Vera Paulick vom HGT die Aktion. Gemeinsam mit Helmut Platzer und Nicole Bader war sie federführend bei dem Projekt. (Text/Foto: Iv)

Unternehmer-Gemeinschaft hat viel vor

HOHEN NEUENDORF | Die Unternehmer-Gemeinschaft Hohen Neuendorf (UGHN) lud im Januar zu ihrem ersten Neujahrsempfang in den Weißen Hirschen in Borgsdorf ein. Gegründet hatte sich die Gemeinschaft als Interessenvertretung der örtlichen Unternehmerschaft 2017 auf Initiative der Stadtverwaltung.

Die vom Vorstandsvorsitzenden Michael Neber gezogene Bilanz kann sich sehen lassen: In nur einem halben Jahr ist es dem Verein gelungen, nicht nur die Anzahl der Mitglieder auf über 40 zu erhöhen. Schnell gab es ein Logo, ein Banner, die ersten Veranstaltungen, wie eine Radtour durch die Stadt, und Erfahrungsaustausch.

Die größte Veranstaltung brachten die Stadt und die UGHN gemeinsam an den Start: Der erste Adventsmarkt am Wasserturm, der auch 2018 wieder stattfinden soll. Daneben hat sich der Verein ein Straßen-Sommerfest, Stammtische und die Gründung eines Wirtschaftsbeirates vorgenommen.

Heike Marzahn, verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit, stellte die Unternehmerbroschüre vor, in der sich alle Gewerbetreibenden der Stadt mit einer kleinen Werbung zum Selbstkostenpreis präsentieren können. Noch im Frühjahr soll die Broschüre erscheinen und in den Geschäften ausliegen. Auch die Stadt wird bei der Verteilung helfen. „Dieser Verein tut nicht nur den Unternehmern, er tut der ganzen Stadt gut“, bedankte sich Bürgermeister Steffen Apelt für das Engagement. (Text/Foto: af)



Auch beim ersten Adventsmarkt am Wasserturm mischte die neu gegründete UGHN tatkräftig mit.

Online-Marketing im Stadtgespräch Es geht nicht ohne!

HOHEN NEUENDORF | „Sollte ich Online-Marketing machen“ und „Wie erreiche ich viel mit wenig Aufwand“ lauteten die zentralen Fragestellungen, die Referent Michael Schöttler, Geschäftsführer der Oranienburger Online-Marketing-Agentur IMWEBSEIN, am 29. Januar im Rahmen des dritten von der Stadt Hohen Neuendorf veranstalteten „Stadtgesprächs Wirtschaft“ vor mehr als 30 interessierten Gewerbetreibenden in der Stadthalle erörterte.

Die eindeutige Antwort: Ja, Online-Marketing ist zwingend geworden! Wichtig ist dabei, die eigene Internetseite individuell zu gestalten und sie mit Schlagworten in den Überschriften zu versehen, die bereits aussagen, womit sich das Unternehmen befasst.

Die wichtigste Suchmaschine ist Google mit ca. 94 Prozent Marktanteil. Sie geht vom Nutzerinteresse aus und bezieht den lokalen Aktionsradius ein. Ein Unternehmen, das in seiner Hauptüberschrift schon mit dem Angebot wirbt, wird demnach viel eher gefunden als die freundliche Begrüßung „Willkommen“. Ebenfalls wichtig sind die externen Bezüge. Je häufiger eine Marke insgesamt im Netz gesucht wird,

desto höher die Einstufung bei Google. „Wenn Sie Kleidung verkaufen, werben Sie mit der konkreten Marke und nicht mit „Markenkleidung“, riet der Fachmann den Zuhörern. Facebook und soziale Medien seien ebenfalls

ein unverzichtbares Marketing-Instrument im modernen Werbemix, empfiehlt Schöttler.

Doch man muss kreativ sein. „Bieten Sie etwas von allgemeinem Nutzen an. Wir haben für einen Bademoden-

Hersteller einen Beitrag erzeugt: „Die 100 besten Badeseen in Deutschland“. So landete das Unternehmen ganz oben in den Suchmaschinen“,

beschrieb der Experte. Wer wenig Zeit hat, ist allerdings gut beraten, sich die Hilfe einer Agentur zur Seite zu holen, denn so Schöttler, seine eigene erfolgreiche Facebook-Seite mit mehreren Millionen Zugriffen, füttere er viermal täglich mit einer kreativen Neuigkeit... (Text/Foto: af)

➔ Die Stadt setzt ihre Reihe der Stadtgespräche in unregelmäßigen Abständen fort. Welche Themen bewegen Sie als Unternehmer? Vortrags- oder Workshop-Vorschläge nimmt die Stadtverwaltung gerne unter presse@hohen-neuendorf.de oder Tel. (03303) 528 202 entgegen.



Mehr als 30 interessierte Gewerbetreibende nutzten das dritte „Stadtgespräch Wirtschaft“ für Anregungen zur Online-Vermarktung ihrer Unternehmen.

Neue Kitasatzung

Gebührenfreiheit ab dem dritten Kind

BIRKENWERDER | Seit dem 1. Februar 2018 gilt in Birkenwerder die neue Kindertagesbetreuungssatzung. Für Eltern von Kindergarten- und Hortkindern bringen die neuen Regelungen einige Veränderungen mit sich. Eines der Ziele der Gemeinde ist die finanzielle Entlastung von Familien mit mehreren Kindern.

Lange wurde diskutiert, verhandelt und beraten, bis die aktuelle Kitasatzung auf den Weg gebracht werden konnte. Eine der Veränderungen, von denen ab sofort alle Eltern unabhängig vom Einkommen und der Zahl der Kinder profitieren, ist der beitragsfreie Monat. Für Dezember werden ab diesem Jahr keine Beiträge erhoben. Auch die Kosten für die Verpflegung fallen im Monat Dezember weg. Generell steigen die Kosten für das Essengeld um 20 Cent pro Tag, woraus sich eine monatliche Pauschale von 34 Euro ergibt.

Familien mit mehreren Kindern entlastet

Familien mit mehr als einem Kind sollen stärker entlastet werden. So fallen für

das zweite Kind nun nicht mehr 90 Prozent, sondern nur noch 65 Prozent der Beitragskosten an. Zahlten Eltern für das dritte Kind bislang noch 80 Prozent des Kitabeitrags, so gilt ab sofort die vollständige Gebührenfreiheit ab dem dritten Kind. Wichtig dabei ist, dass dies nicht nur für Familien gilt, deren Kinder alle noch im Kindergarten oder im Hort betreut werden. Auch ältere Kinder, die in der Familie leben, werden berücksichtigt. Darüber hinaus gilt die Regelung auch für Patchworkfamilien, solange das jeweilige Elternteil Unterhalt für die nicht in der eigenen Familie lebenden Kinder zahlt. Auch zugezogene Familien profitieren von der Beitragsenkung ab dem zweiten Kind. Es ist nicht entscheidend, ob ältere Kinder bereits in



Birkenwerder oder einer anderen Kommune betreut worden sind.

Die neue Satzung bringt noch weitere Veränderungen mit sich. Bislang mussten Eltern mit einem gemeinsamen Jahresnettoeinkommen von 51.000 Euro den Beitragshöchstsatz bezahlen. Nun gibt es einen neuen höheren Höchstsatz, der aber erst bei

75.000 Euro Einkommen fällig wird. Neu ist auch, dass künftig eine Betreuung über zehn Stunden täglich möglich ist. (Text/Foto: ww)

➔ Die neue Kindertagesbetreuungssatzung inklusive Beitragstabelle finden Sie online unter: <http://www.birkenwerder.de/wohnen-leben/ortsrecht>



Die Neuregelungen sind zum 1. Januar 2018 in Kraft getreten.

Gemeinde entlastet Anlieger beim Straßen(aus)bau

BIRKENWERDER | Für die erstmalige Herstellung sowie den Ausbau von Straßen muss die Gemeinde Birkenwerder künftig tiefer in die Tasche greifen. Dafür sinken die Beiträge der Eigentümer. Seit dem 1. Januar 2018 gelten die neuen Straßenausbau- und Erschließungsbeitragssatzungen.

Seit Jahresbeginn gibt es neue Regelungen zur Finanzierung von Straßenbauarbeiten in Birkenwerder. Für die Erschließung, das heißt die erstmalige Herstellung einer Straße, tragen die Einwohner von Birken-

werder laut Erschließungsbeitragssatzung künftig nur noch 60 Prozent der Kosten anstatt wie bisher 80 Prozent. Der Anteil der Gemeinde steigt entsprechend von 20 auf 40 Prozent. Auch beim Straßenausbau

sinken die Anliegerbeiträge. Dazu zählt laut Straßenausbaubeitragssatzung die Erneuerung, Erweiterung oder Verbesserung der öffentlichen Verkehrsfläche. Der Anteil der Gemeinde steigt jeweils um 7,5 Prozent – und zwar für jede Teilanlage, wie zum Beispiel Fahrbahn, Gehweg, Entwässerung. Diese Änderung bezieht sich auf Anliegerstraßen und Haupterschließungsstraßen. Dagegen sind die Hauptverkehrsstraßen, zum Beispiel die B96, nicht von der Satzungsänderung betroffen.

Erschließungsbeiträge für Eigentümer sinken von 80 auf 60 Prozent

Im Zuge der Neuordnung der Prioritätenliste sowie der erstmaligen Definition von Straßenstandards kam es auch zur Überarbeitung der Straßenausbau- und Erschließungsbeitragssatzungen. Die neue beschlossene dynamische Prioritätenliste soll als Grundlage für die Planung von Straßenbaumaßnahmen dienen. Es werden alle befestigten sowie unbefestigten Straßenabschnitte in die Bewertung mit einbezogen. Anhand unterschiedlicher Kriterien und Gewichtungen wird die Rangfolge der Straßenbaumaßnahmen festgelegt. In regelmäßigen zeitlichen Abständen erfolgt eine Überprüfung bzw. Neubewertung des Straßen- und Gehwe-

gezustands durch eine Vor-Ort-Begehung. Die Gemeindevertretung hatte sich in ihrer Sitzung am 21. September 2017 auf Mindeststandards für den zukünftigen Bau von Anliegerstraßen, Haupterschließungsstraßen und Hauptverkehrsstraßen in der Ortslage Birkenwerder geeinigt und diese beschlossen.

Erstmals gelten einheitliche Mindeststandards für den Straßenbau

In den Standards ist unter anderem festgelegt, dass die Fahrbahnbreite in Anliegerstraßen in der Regel bis zu 5,55 Metern beträgt. Ein barrierefreies Gehweg sowie eine einseitige Beleuchtung gehören ebenfalls dazu. Die Fahrbahnbreite in Haupterschließungsstraßen soll dagegen 8,50 Meter betragen – entweder mit oder ohne Parktaschen. Hinzu kommen Beleuchtung und Gehwege auf beiden Straßenseiten. Im Ausnahmefall ist auch ein einseitiges Gehweg möglich. Baumpflanzungen im Abstand von 10 bis 15 Metern sind sowohl für Anlieger- als auch für Haupterschließungsstraßen vorgesehen. Einzelfälle müssen individuell betrachtet werden. Mit den Mindeststandards verfolgt die Gemeinde das Ziel nachhaltiger, sicherer und zukunftsorientierter Straßen in Birkenwerder. (Text: ww, Foto: creativ collection)

Die Gemeindevertretung hat sich auf Mindeststandards für den zukünftigen Bau von Anliegerstraßen, Haupterschließungsstraßen und Hauptverkehrsstraßen in der Ortslage Birkenwerder geeinigt und diese beschlossen.

Bürgerhaushalt 2018 gestartet

Vorschläge können bis zum 7. März eingereicht werden

HOHEN NEUENDORF | Etwa 40 Einwohnerinnen und Einwohner waren der Einladung der Stadtverwaltung am 24. Januar in den Mehrzweckraum der Stadthalle gefolgt, um sich über den Bürgerhaushalt 2018 zu informieren.

Bürgermeister Steffen Apelt und die Projektverantwortliche Dorothea Heuer-Kretschmann freuen sich schon jetzt auf die Ideen für Projekte, Investitionen oder Einsparungen, die online, per Mail, per Vorschlagsbogen auf dem Bürgerhaushalt-Flyer oder formlos als Karte oder Brief eingereicht werden können.

Mitmachen kann jede/r, ohne Altersbeschränkung, die/der sich eine gute Entwicklung für die Stadt wünscht. Die Vorschläge sollten nach Möglichkeit der Allgemeinheit zugutekommen und deswegen im öffentlichen Stadtraum angesiedelt sein. Auch im fünften Bürgerhaushalt stehen hierfür 100.000 Euro zur Verfügung.

Vereine können sich ebenfalls beteiligen, werden aber nach den Leitlinien nur jedes zweite Jahr berücksichtigt.

„Der Bürgerhaushalt in Hohen Neuendorf ist ein Erfolgsmodell“, resümierte Bürgermeister Steffen Apelt zur Auftaktveranstaltung. Das misst sich auch an den Zahlen. Die stärkste Beteiligung bisher hatte die Stadt 2016 mit 208 Vorschlägen von 122 Einreichern und ca. 620 Personen bei der Abstimmungsveranstaltung verzeichnet. Im letzten Jahr war die Beteiligung etwas zurückgegangen. Mit Anpassung der Leitlinien war das Verfahren zudem aus Haushaltsgründen auf ein zweijähriges Verfahren umgestellt worden. Das heißt, die Vorschlä-



Bis zum 7. März können alle Hohen Neuendorfer ihre Vorschläge für den diesjährigen Bürgerhaushalt abgeben.

ge, die im Bürgerhaushalt 2017 eingebracht wurden, werden im Rahmen der regulären Haushaltsplanungen in diesem Jahr umgesetzt. Trotz der Neuerungen hofft die Verwaltung darauf, dass sich wieder möglichst viele Menschen mit ihren Ideen beteiligen. Dazu passte auch die Anregung einiger Besucher, dass die Abstimmungsveranstaltung nicht nur zentral, sondern in allen

Stadtteilen stattfinden oder auch online möglich sein soll. (Text/Foto: af)

➔ Die Vorschläge können bis zum 7. März online unter <https://buergerhaushalt.hohen-neuendorf.de>, per Mail an buergerhaushalt@hohen-neuendorf.de, per Bürgerhaushalt-Flyer oder formlos per Brief im Rathaus abgegeben werden.



Die nächste Amtsperiode für Schöffen an den Amtsgerichten beginnt am 1.1.2019.

Ehrenamtler im Namen des Volkes

HOHEN NEUENDORF / BIRKENWERDER | Am 1. Januar 2019 beginnt die nächste fünfjährige Amtszeit für Schöffen an Erwachsenen- und Jugendgerichten in ganz Deutschland.

Das Schöffengericht ist ein Spruchkörper der Amtsgerichte in Strafverfahren mit einer Strafgewalt bis zu vier Jahren Freiheitsstrafe. Schöffen sind ehrenamtliche Richter, die das Richteramt mit gleichem Recht und gleicher Verantwortung wie Berufsrichter ausüben. Die Mitwirkung der Schöffen ist ein unverzichtbares Element einer unabhängigen Gerichtsbarkeit des demokratischen Rechtsstaats. Sie gewährleistet, dass Urteile nicht nur im Namen des Volkes, sondern auch durch das Volk gesprochen werden. Jedem Berufsrichter

stehen im Schöffengericht zwei Schöffen zur Seite. Da für jede Verurteilung und jedes Strafmaß eine Zwei-Drittel-Mehrheit erforderlich ist, kann gegen das Votum beider Schöffen niemand verurteilt werden.

Voraussetzungen für das Schöffenamts

Bewerber für das Schöffenamts müssen am 01.01.2019 zwischen 25 und 69 Jahre alt sein. Wählbar sind deutsche Staatsangehörige, die die deutsche Sprache ausreichend

beherrschen und in geordneten Vermögensverhältnissen leben. Die Bewerbung ist an die Kommune zu richten, in der der/ die Bewerber/in seinen/ihren Wohnsitz hat. Das verantwortungsvolle Amt eines Schöffen verlangt Lebenserfahrung und in hohem Maße Menschenkenntnis, Unparteilichkeit, Selbstständigkeit und Reife des Urteils, aber auch geistige Beweglichkeit und – wegen des anstrengenden Sitzungsdienstes – gesundheitliche Eignung. Es gibt Schöffen für allgemeine Strafsachen und Schöffen für Jugendstrafsachen. Letztere sollten zusätzlich in der Jugend-erziehung erfahren und erzieherisch befähigt sei. Wer bereits in der derzeitigen Amtsperiode Schöffe ist und dieses Amt weiter ausüben möchte, muss sich erneut bewerben. Schöffen werden zu etwa zwölf Sitzungen im Jahr herangezogen. Für diese Tätigkeit müssen sie vom Arbeitgeber freigestellt werden und erhalten eine Aufwandsentschädigung.

Wie und wo kann ich mich bewerben?

Wer als Schöffe für allgemeine Strafsachen an den Amtsgerichten in Oranienburg und Zehdenick sowie am Landgericht Neuruppin eingesetzt werden möchte, schickt seine Bewerbung im Rahmen der Bewerbungsfrist an die Kommune seines Hauptwohnsitzes:

Gemeinde Birkenwerder

z.H. Sophie Frieze
Hauptstraße 34
16547 Birkenwerder
Tel.: (03303) 290-142
Mail: frieze@birkenwerder.de
Bewerbungsfrist: 15.3.2018

Stadt Hohen Neuendorf

– Wahlleiterin –
Oranienburger Straße 2
16540 Hohen Neuendorf
Tel.: (03303) 528-170
Mail: wahlen@hohen-neuendorf.de
Bewerbungsfrist: 30.5.2018

Wer sich als Schöffe für Jugendstrafsachen an diesen Gerichten bewerben möchte, muss seine Bewerbung an den Landkreis Oberhavel schicken.

Landkreis Oberhavel

– Fachbereich Jugend –
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: (03301) 601-4865
Bewerbungsfrist: 31.3.2018

Anhand der eingereichten Bewerbungen erstellen die Kommunen eine Vorschlagsliste, die in den politischen Gremien bestätigt werden muss, dann öffentlich ausgelegt und schließlich ans Amtsgericht weitergeleitet wird. Dort finden in der zweiten Jahreshälfte die eigentlichen Wahlen statt. Die Benachrichtigung, ob ein Bewerber gewählt wurde, wird voraussichtlich im Spätherbst durch das jeweilige Gericht erfolgen. (Text: ww/sk, Foto: Landkreis Oberhavel)

➔ Formulare und weitere Informationen erhalten Interessierte im Internet unter www.schoeffen-bb.de, auf der Internetseite des Brandenburger Justizministeriums <https://mdjev.brandenburg.de/justiz/gerichte/ordentliche-gerichtsbarkeit/schoeffenamts.html>, in den Rathäusern und in der Touristeninformation Birkenwerder.

Frischer Wind in der Gemeindevertretung

Susanne Kohl und Simon Karrer sind seit Januar neue Mitglieder des Gremiums

BIRKENWERDER | Die Gemeindevertretung von Birkenwerder hat zwei neue Gesichter: Susanne Kohl (SPD) rückt für Henrik Lehmann nach, Simon Karrer (SÖB) übernimmt das Mandat von Chris Thümmeler. Lehmann und Thümmeler hatten zum Jahreswechsel ihre Posten aus persönlichen Gründen abgegeben.

Miteinander, nicht gegeneinander – das ist das Motto, unter dem Susanne Kohl künftig in der Gemeindevertretung mitwirken, diskutieren und entscheiden möchte. Politisch aktiv in Birkenwerder ist die gebürtige Hessin jedoch schon seit vielen Jahren. Als sachkundige Bürgerin nahm sie regelmäßig an Sitzungen des Ortsentwicklungsausschusses und des Untersuchungsausschusses der Gemeinde teil. Nun ist die 53-Jährige sowohl Vorsitzende des SPD-Ortsvereins als auch der SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung. Außerdem ist sie seit Januar offizielles Mitglied im Haupt- und im Ortsentwicklungsausschuss. Einigen Birkenwerderanern ist Susanne Kohl auch als Schiedsfrau bekannt. Dieses Ehrenamt möchte sie weiterhin ausführen.

Seit 2000 lebt die studierte Diplom-Verwaltungswirtin und dreifache Mutter mit ihrer Familie in Birkenwerder. Wichtige politische Themen sind für sie der Bau von mehr Mietwohnungen sowie die Busverbindung durch Birkenwerder. Bei der letzten Kommunalwahl 2014, bei der die SPD drei Sitze in der Gemeindevertretung erreichte, landete Susanne Kohl auf Listen-

platz vier und war damit die erste mögliche Nachrück-Kandidatin.

Seit vielen Jahren politisch aktiv in Birkenwerder

Bei Simon Karrer war es der gleiche Weg. Er trat als Parteiloser auf der Liste der Linken an, die zwei Sitze in der GVV für sich verbuchen konnten. Simon Karrer landete auf Platz drei. In der Gemeindevertretung gehört der 45-Jährige der Fraktion Sozial-Ökologisches Bürgerbündnis (SÖB) an.

Politisch aktiv war Karrer, der seit 2005 in Birkenwerder lebt, bereits als sachkundiger Bürger im Ortsentwicklungsausschuss sowie als Umweltbeiratsvorsitzender. Besonders am Herzen

liegen ihm die Themen Umwelt- und Klimaschutz sowie ein soziales Miteinander. Die Leitfrage seines politischen Engagements lautet: Wie können wir es gemeinsam besser machen? Er hofft, durch sachliche Diskussionen und persönliche Gespräche Fortschritte für Birkenwerder zu erzielen.

Simon Karrer ist in Glienicke/Nordbahn aufgewachsen, verheiratet und Vater von drei Kindern. Er arbeitet im Bundesministerium für Umwelt. Darüber hinaus engagiert er sich im Bergwaldprojekt.

(Text/Foto: ww)

Fortschritte für Birkenwerder durch sachliche Diskussionen und persönliche Gespräche



Susanne Kohl und Simon Karrer besprechen ihre künftige Arbeit in der Gemeindevertretung. Beide sind sehr am Austausch mit anderen Mitgliedern des Gremiums sowie den Einwohnern von Birkenwerder interessiert.



Brandenburger Landschaften

BIRKENWERDER | Der Verein Treffpunkt Birkenwerder e.V. hat unter der Federführung von Barbara Zeisberg den 4. Fotowettbewerb seit Bestehen des Vereins veranstaltet. Unter dem Motto „Brandenburger Landschaften“ konnte jeder Interessierte seine Fotos einreichen. Die Jury, bestehend aus Mitgliedern des Vereins, hat die schönsten Bilder ausgewählt und diese im Foyer des Rathauses ausgestellt. So ist ein wunderschöner Blick auf unsere Umgebung entstanden. Die Fotografien können noch bis Mitte März 2018 im Eingangsbereich des Rathauses Birkenwerder zu den allgemeinen Öffnungszeiten besichtigt werden. (Foto: privat)

Politik im Überblick – Neues aus der SVV Hohen Neuendorf

+++ Öffentliche Toilette am Bahnhof öffnet wieder 24-Stunden +++

In ihrer Sitzung am 25. Januar beschlossen die Stadtverordneten, die öffentliche Toilette am S-Bahnhof Hohen Neuendorf wieder rund um die Uhr zu öffnen. Nach einigen erheblichen Vandalismusschäden war sie ab 22 Uhr geschlossen worden. Nun sollen Erfahrungen gesammelt werden, wie sich Schäden und Kosten entwickeln und ob die Toilette dann häufiger aufgrund erforderlicher Sanierung komplett geschlossen werden muss. Eine Videoüberwachung ist unzulässig.

+++ Neue Tagespflegesatzung im Sozialausschuss befürwortet +++

Die meisten Kinder im Krippenalter werden acht Stunden täglich betreut. Dieser Platz kostet real 167,72 Euro im Monat. Darin sind Personal-, Verwaltungs- und Betriebskosten enthalten. Die Frühstücks- und Vesperversorgung kostet zusätzlich 31,35 Euro.

Nach der neuen Gebührenordnung sollen Eltern in einer 18-Stufen-Staffel von 17 Euro + 3 Euro für Frühstück und Vesper bei einem Einkommen bis 12.600 Euro bis maximal 168 Euro + 31 Euro Verpflegung bei einem Netto-Einkommen über 52.600 Euro beteiligt werden. Das zweite Kind kostet davon jeweils 80 Prozent, ab dem dritten Kind ist der Tagespflegeplatz kostenfrei. Die Neuregelung soll ab 1. August in Kraft treten.

Eine neue Rechtsprechung hatte die vormalige Gebührenkalkulation infrage gestellt. Welche möglichen Rückforderungsansprüche sich für Eltern daraus ergeben, soll in einer zweiten, rückwirkend geltenden Satzung geregelt werden. Hier liegt noch kein Entwurf vor. Für die Kindertagesstätten sind die Träger in der Pflicht, eigene Satzungen zu entwickeln. Die Stadt hat dennoch eine Kalkulation erstellt, da auch Kinder im Kindergartenalter in Tagespflege betreut werden. Hier werden die meisten Kinder bis zu sechs Stunden betreut. Dieser Platz kostet 95,14 Euro im Monat. Eltern würden hier mit 8 Euro bei einem Einkommen bis 12.600 Euro beteiligt, in der höchsten Einkommensgruppe mit dem vollen Beitrag von 95 Euro. Die Stufen verlaufen in 2.500-Euro-Schritten beim Netto-Einkommen und jeweils sechs bis acht Euro zusätzlichen Gebühren.

+++ Laubentsorgung 2018 +++

Die Laubentsorgung der Straßenbäume soll neu geregelt werden. Hierzu ist die Verwaltung beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten. Damit verbunden ist einen Kostenkalkulation. Der Bürgermeister kündigte bereits jetzt an, im kommenden Herbst zumindest die Container-Lösung wieder anzubieten, falls bis dahin noch keine tragfähige Lösung vorliege.

(Text: af)

Mathematische Karambolage

HOHEN NEUENDORF | Die Mathematik des französischen Drei-Banden-Billard hat ein Wahlpflichtkurs des Marie-Curie-Gymnasiums in Hohen Neuendorf erkundet. Die 30 Schülerinnen und Schüler bauten zunächst eigenständig mit Säge und Akkuschrauber kleine Billardsets und erlernten mit diesen das Spiel. Die erfolgreichen Spielzüge konstruierten die Matheforscher auf Papier und animierten diese mit Hilfe von dynamischer Geometriesoftware am Rechner.



Lena Wrobel, Moses Mayer, Lennart Kozinc und Sarah Hecht (v.l.) erläutern und demonstrieren ihre Projektergebnisse.

In den abschließenden Vorträgen wurde deutlich, wie viel die Schülerinnen und Schüler sowohl über die Geometrie der Billard-Ebene als auch an handwerklichen Fähigkeiten hinzugelernt hatten. „Dieses Projekt erfordert sowohl Fingerfertigkeit als auch abstraktes Denkvermögen. Auf diese Weise konnten alle Schülerinnen und Schüler ihre persönlichen Stärken einbringen“, resümierten Barbara Dammaß und Marcus Wagner, die Lehrkräfte des Kurses.

„Mathematik an der Bande“ ist eine von mehreren Mathe-Forscher-Aktivitäten der Schule. Betreut werden die Gymnasiasten dabei von Prof. Dr. Brigitte Lutz-Westphal (FU Berlin). Die Stiftung Rechnen unterstützt das Projekt finanziell. (Text/Foto: Marcus Wagner)

Freizeitgruppe 60+ gesucht

HOHEN NEUENDORF | Gleichgesinnte, mit denen sie in und um Hohen Neuendorf herum Freizeitaktivitäten unternehmen kann, sucht Hannelore Zakrzewski aus Hohen Neuendorf. Ob Nordic Walking, kleine Radtouren oder Wanderungen - wer sich regelmäßig in der Gruppe für sportliche Outdoor-Aktivitäten treffen möchte, kann sich unter der Handynummer 0171 - 31 28 142 bei Frau Zakrzewski melden.

Schulleiter in Ruhestand verabschiedet

HOHEN NEUENDORF | 20 Jahre leitete Dr. Gerd Meusling das Marie-Curie-Gymnasium in Hohen Neuendorf. Am 31. Januar wurde er von den Schülern, dem Kollegium und zahlreichen Gästen feierlich verabschiedet.

Vielleicht in weiser Voraussicht hatte Gerd Meusling seine Verabschiedungsansprache gleich zu Beginn gehalten, nachdem er von seinem Büro durch ein Spalier von 700 Schülerinnen und Schülern in die Aula geführt worden war, wo die Kollegen heimlich einen größeren Überraschungsempfang mit vielen Gästen vorbereitet hatten. „Wenn ich gewusst hätte, was mich erwartet, hätte ich sicherlich nicht so gut geschlafen. Der Kloß im Hals war oft da“, bekannte der scheidende Schulleiter nach der Veranstaltung.



Dr. Gerd Meusling

Für diese hatten sich Lehrer und Schüler, mit unauffälliger Unterstützung durch Meuslings Ehefrau Antje, einiges einfallen lassen. Eine Bildershow mit Zeitungsartikeln der letzten 20 Jahre erinnerte an die Entwicklung und größten Projekte der Schule in dieser Zeit. Schülerchor, Schülerband und Lehrer brachten sich musikalisch ein. In einer Videobotschaft wünschten alle Schüler ihrem Schulleiter auf kreative Weise alles Gute für den Ruhestand. Die Lehrer übergaben eine „Pensionierungsakte“ mit persönlichen Wünschen und nicht zuletzt nutzten die Gäste wie

Landrat Ludger Weskamp, Bürgermeister Steffen Apelt, Schulamts- und Elternvertreter, Kollegen und Schüler die Gelegenheit, sich mit persönlichen Worten von Gerd Meusling zu verabschieden.

Die Rückblenden zeigten, wie sehr der 61-Jährige die Schule im Organisatorischen, Inhaltlichen und auch im Umgang miteinander geprägt hatte. „Es war eine wunderschöne Geschichte“, resümierte Meusling, der sich jetzt auf ein zweijähriges Sabbatical und den anschließenden Ruhestand mit spontanen Reisen, Italienisch lernen und Angeln freut.

„Wir werden ihre Vermächtnisse ehren“, versprach seine Stellvertreterin Lisette Noack, die vorerst kommissarisch die Leitung übernehmen wird. (Text/Foto: sk)

Jugend musiziert

„Systemfehler“ gewinnt ersten Preis

HOHEN NEUENDORF | In der Kategorie „Band/Pop“ gewann die noch junge Band „Systemfehler“ im Regionalfinale Nord-Ost von „Jugend musiziert“ am 20. Januar einen ersten Preis.



Die siebenköpfige Band „Systemfehler“ mit Band-Coach Thomas Heyn (l.).

Die sieben Band-Mitglieder Samuel Möbus (Bassgitarre), Benjamin Barth (Gitarre), Ariane Röder (Gesang/Klavier), Florian Gerth (Drums), Florian Schmitz (Gitarre),

Laura Philippi (Klavier) und Ben Kienappel (Kongas) (v.l.) proben erst seit September gemeinsam im Jugendzentrum Wasserwerk in Hohen Neuendorf.

Für die Band entdeckt hat sie Musiklehrer Thomas Heyn, der die Nachwuchsmusiker aus den Musikschulen Hohen Neuendorf und der Musikwerkstatt Eden akquirierte, wo er unterrichtet.

In Fürstenwalde präsentierte „Systemfehler“ einen Auszug aus ihrem Repertoire, das sowohl Balladen, aber auch rockige Stücke wie „Eye of the Tiger“ von Survivor umfasst. Insgesamt nahmen über 250 junge Musiker aus den Landkreisen Oder-Spree, Barnim, Uckermark, Märkisch-Oderland und Frankfurt an dem Regionalfinale in Fürstenwalde/Spree teil. Im nächsten Jahr möchte „Systemfehler“ ein eigenes Stück bei Jugend musiziert präsentieren und sich dann auch für das Landesfinale qualifizieren. (Text: sk, Foto: Thomas Heyn)

Reger Flugverkehr im Schulgarten

HOHEN NEUENDORF | Seit Januar gibt es an der Waldgrundschule eine neue Arbeitsgemeinschaft. Die Schulimkerei wurde gemeinsam mit dem Hohen Neuendorfer Imker Matthias Schulz ins Leben gerufen. 15 Schülerinnen und Schüler aus den 4. und 5. Klassen lernen vom Profi, was sie als Hobby-Imker beachten müssen. Vom Lebenslauf eines Bienenvolks, über die Bedeutung der Biene für die Umwelt, ihre Biologie, die Aufgaben im Bienenschwarm

und natürlich über die Honiggewinnung. Ziel der AG ist es, die Schülerinnen und Schüler zum nachhaltigen Umgang mit ihrer Umwelt zu erziehen. Wenn die AG erfolgreich verläuft, können die Nachwuchsimker bereits im Frühjahr den ersten Honig ernten. (Text/Foto: Mittelstätt)

Noch sind es die Schüler, die fleißig arbeiten. Doch bald sollen die ersten Bienen über den Schulhof fliegen.





Schirmherr Steffen Apelt übergab den Wanderpokal des Sechstklässler-Cups in diesem Jahr an die private Mosaik-Grundschule Hohen Neuendorf!

Entscheidungen fielen im Neunmeterschießen

HOHEN NEUENDORF | Neunmeterschießen hieß es in allen drei Entscheidungsspielen beim 12. Sechstklässler-Cup der Dr. Hugo Rosenthal Oberschule am 12. Januar in der Stadthalle Hohen Neuendorf. Das Spiel um Platz 5 gewann die Grundschule Niederheide gegen die Grundschule Borgsdorf mit 7:6 (2:2). Im Spiel um Platz 3 unterlag die Waldgrundschule der Ahorn Grundschule Bergfelde mit 1:3 (1:1). Und im Finale setzte sich schließlich die Mosaik-Grundschule mit zwei gehaltenen Neunmetern gegen die Pestalozzi-Grundschule aus Birkenwerder

durch. Bürgermeister und Schirmherr Steffen Apelt übergab den Wanderpokal und gratulierte den strahlenden Gewinnern herzlich.

Wie jedes Jahr konnte Schulleiterin Katharina Schlumm die Gäste der benachbarten Grundschulen zwischen den einzelnen Spielen in der Oberschule begrüßen. Beim Tag der offenen Tür am selben Nachmittag hatten dann auch die Angehörigen Gelegenheit, die Oberschule als mögliche weiterführende Schule für ihre Kinder in Augenschein zu nehmen. (Text/Foto: sk)

Zweifach qualifiziert

HOHEN NEUENDORF | Am letzten Januarwochenende fanden in der Sporthalle der Grundschule Niederheide die diesjährigen Landeseinzelmeisterschaften (LEM) der Senioren statt.



Susanne Germer (l.) und Heike Lüning (AK 50) waren ebenfalls für den gastgebenden HSV 90 am Start. Für einen vorderen Platz reichte es diesmal aber nicht.

Die Sportsfreunde des gastgebenden Hohen Neuendorfer SV 90 schafften es erneut, den 124 Aktiven aus 51 Tischtennisvereinen und -abteilungen des Landes Brandenburg optimale Spielbedingungen zu bieten. Nach 2008, 2010 und 2012 war es die vierte LEM, die der Verein in Hohen Neuendorf unter Schirmherrschaft des Bürgermeisters ausrichtete.

Die Seniorinnen und Senioren dankten es mit tollem Tischtennisport, vielen spannenden und teilweise hochklassigen Spielen in den insgesamt sieben Altersklassen, die jeweils in den Kategorien Männer und

Frauen sowie teilweise als Doppel ausgeführt wurden.

Als erfolgreichsten Verein weist der Medaillenspiegel den TCC Finow-GEWO Eberswalde mit sieben Einzelmedaillen und sieben Doppel-Medaillen aus. Hier spielt auch Altmeister Siegfried Lemke, der seinen Vorjahrestitel in der AK75 verteidigen konnte. Mit sechs Einzel- und vier Doppel-Medaillen schnitt auch der TSV Stahnsdorf hervorragend ab.

Mit drei Einzelmedaillen und zwei Doppel-Medaillen kann sich auch die Bilanz von Gastgeber HSV 90 sehen lassen: In der AK70 setzte sich Eckhard Hanke gegen Titelverteidiger Horst Schönrock (TTC Stahl Senftenberg) durch und gewann den Pokal des Bürgermeisters. Im Doppel mit seinem Vereinskollegen Manfred Brückner holte er sich in der gleichen AK Platz 3. Marianne Schuldes und Regina Hilgert belegten in der AK65 die Plätze 1 und 2. Als Doppel war in der AK 65-75 immerhin noch Platz 4 drin.

Die Sieger und viele der Medaillengewinner qualifizierten sich damit für die Norddeutschen Einzelmeisterschaften der Senioren, die im März in Hamburg stattfinden. (Text: Günter Nostitz/sk, Foto: Nostitz)

Toben im Kostüm

Kita Festung Krümelstein feiert Fasching

BIRKENWERDER | Früher gingen die Kinder als Clown oder Cowboy, heute sind Ninja-Kämpfer und die Eiskönigin Elsa der Hit beim Fasching. In der Kita Festung Krümelstein in Birkenwerder ging es am Dienstag, 30. Januar, bunt und fröhlich zu.

Vom Einmarsch des Prinzenpaares bis zum Konfetti-Wettrennen ist die Bandbreite an Spielen und Spaßprogramm groß. „Wir sind hier in Birkenwerder zwar keine Karnevals-Hochburg, aber trotzdem ist es immer wieder ein schönes Erlebnis für die Kinder“, sagt Kita-Leiterin Christiane Baierl. Die Kleinen bestehen auf ihr geliebtes Faschingsfest.

„Sie fragen auch schon eine Weile im Voraus, wann es wieder soweit ist und sind ganz aufgeregt.“

Was die Kostüme betrifft, haben sie genaue Vorstellungen. Besonders beliebt in diesem Jahr sind Ninja-Kämpfer bei den Jungen und Eiskönigin Elsa bei den Mädchen. Aber auch die Klassiker wie kleine Bienchen, Marienkäfer, Polizisten oder

Das Faschingsfest ist bei den Kita-Kindern sehr beliebt.



Feuerwehrmänner tummeln sich in der tobenden Kindergruppe. Auch eine fürsorgliche Krankenschwester ist dabei. Auf dem Laufsteg dürfen die Kleinen ihre Verkleidung präsentieren. „Einige Eltern nähen die Kostüme selbst“, berichtet Erzieherin Annett Seelig. „Manche Kinder wünschen sich ihr Faschingskostüm auch zu Weihnachten.“ (Text/Foto: ww)

Gymnasiasten präsentieren Angebotsvielfalt

HOHEN NEUENDORF | Zum Tag der offenen Tür am Marie-Curie-Gymnasium hatten die Besucher am 27. Januar die Möglichkeit, bei einem kleinen Rundgang durch die liebevoll gestalteten Räume die Vielseitigkeit der Schule zu entdecken. Zu den präsentierten Ergebnissen der vorangegangenen Projektwoche gehörten ein Fairtrade-Snackpoint und selbstgebaute Roboter. Auch Schülervertretung und Schülerzeitung stellten ihre Arbeit vor. Die erste Druckausgabe der neuen Schülerzeitung „Radioactive“ war bereits nach wenigen Stunden komplett ausverkauft.

In der Aula des Gymnasiums wurde ein hochwertiges Musikprogramm zum Besten gegeben. Hier präsentierte sich nicht nur der Fachbereich Musik mit den Ergebnissen des Projekts „Best of Musicals“, sondern auch die Schülerbands sowie die unter der Schülerschaft sehr beliebte Lehrerband K07.

Die Eltern waren sichtlich beeindruckt von der Angebotsvielfalt, dem schulischen Miteinander und Engagement der Schüler. Der Tag der offenen Tür 2018 war somit ein voller Erfolg. (Text: Friederike Kersten, Karl Kapahnke, Foto: privat)



Projektergebnisse, Musik und Aktivitäten erlebten die Besucher vom Marie-Curie-Gymnasium zum Tag der offenen Tür der Schule.

Termine

SAMSTAG, 17.02. | 20 UHR

Arne Jansen Trio

Jazz-Musik mit dem dreifachen „Jazz Echo“-Preisträger Arne Jansen (Tickets: 18 Euro, erm.: 14 Euro Vorverkauf und Abendkasse)
Ort: „Weißer Hirsch“ Borgsdorf

FREITAG, 23.02. | 15-21 UHR

Die „EinsteinKids“ laden ein

Buntes Programm der „Einstein-Kids“ zum bevorstehenden Auszug; mit Verkaufsbasar (15-17 Uhr), Mädchentreff (16-18 Uhr) und EinsteinParty (17-21 Uhr). Ort: EinsteinKids, Schönfließer Straße 22

SAMSTAG, 24.02. | 19 UHR

„Jetzt schlägt's 13“

Lesung mit dem Literaturcafé Schreibmut vom Kulturkreis Hohen Neuendorf anlässlich des 13. Geburtstags der Gruppe. Inkl. musikalischer Begleitung durch den Jazzgitarristen Matthias Baldwin. (Eintritt: 6 Euro, erm. 4 Euro)
Ort: Stadtbibliothek

SAMSTAG, 24.02. | 20 UHR

„Der Kontrabass“

Komödie eines Orchesterbeamten (Darsteller: Oliver Posener) nach einem Bühnenstück von Patrick Süskind. (Eintritt: 12 Euro, erm. 9 Euro). Ort: Golfclub Stolper Heide

DIENSTAG, 27.02. | 18 UHR

Thermografie-Rundgang

Zweiter Thermografie-Rundgang durch Birkenwerder unter Leitung von Martin Thiele.

Treffpunkt: Rathaus Birkenwerder

DIENSTAG, 27.02. | 18.30 UHR

Treffen Partnerschaftskomitee

Nächstes Treffen des Städtepartnerschaftskomitees unter Leitung von Fred Bormeister. Ort: Rathaus (Teeküche Kellergeschoss)

MITTWOCH, 28.02. | 19 UHR

Informationsveranstaltung

Die Gemeinde Birkenwerder, Rechtsanwalt Karsten Sommer und die Bürgerinitiative BI A10-Nord informieren über die Planungsänderungen von 50Hertz zu den geplanten 380-kV-Stromtrassen im Gebiet Birkenwerder. Ort: Pestalozzi-Grundschule Birkenwerder

FREITAG, 02.03. | 19.30 UHR

Swappen statt Shoppen

Kleidertausch-Party für Frauen
Ort: Stadthalle (Mehrzweckraum)

DONNERSTAG, 08.03. | 18 UHR

„Die Rolle der Frau“

Lesung von Christine von Brühl aus ihrem Buch „Anmut im märkischen Sand. Die Frauen von Hohenzollern“. Ort: Ratsaal Birkenwerder

Tod in Uniform

BIRKENWERDER | Polizist ist einer der gefährlichsten Berufe der Welt. Dass dies mehr als eine Binsenweisheit ist, zeigen die zahlreichen Fälle von Beamten, die im Dienst umgekommen sind. Michael Stricker trägt diese in einem Buch zusammen.

Fast zwölf Jahre ist es her, dass den Polizeibeamten Uwe Lieschied während seiner Nachtschicht ein Schuss in die Schläfe traf. Vier Tage später starb der 42-jährige Familienvater im Krankenhaus Neukölln. Ein Räuber auf der Flucht hatte ihn getötet. Als Michael Stricker von der Geschichte erfuhr, lief es ihm eiskalt den Rücken runter. Seit 1988 ist der heute 50-Jährige bei der Berliner Polizei tätig und seit 2004 in Birkenwerder zu Hause. Im Ratsaal der Gemeinde referierte er am Freitagabend, 26. Januar, erstmals über seine Recherchen zu Polizisten, die im Dienst ums Leben kamen. Michael Stricker wollte mehr über die Hintergründe zum Tod von Uwe Lieschied erfahren und begann zu recherchieren.

155 Fälle in einem Buch zusammengetragen

In seiner Freizeit begab sich Michael Stricker auf Spurensuche, unter anderem ins Archiv des Landeskriminalamtes Berlin



Tod in Uniform: Polizeioberkommissar Michael Stricker zeigt sein Buch „Letzter Einsatz“, erschienen im Verlag für Polizeiwissenschaft.

und in die Gauck-Behörde. Er sammelte Presseartikel und befragte Zeitzeugen. 155 Fälle zählte Stricker zwischen 1918 und 2010. Doch die Recherchen gingen weiter – bis in die Zeit der Weimarer Republik. Michael Strickers Buch „Letzter Einsatz“ ist 2012 im Verlag für Polizeiwissenschaft erschienen.

In seinem Vortrag ging es unter anderem um den Doppelmord an Paul Anlauf und Franz Lenck am 9. August 1931, auch bekannt als die Morde auf dem Bülowplatz. Zu dieser Zeit tobten Auseinandersetzungen

zwischen Kommunisten und der Polizei. Die Täter waren Mitglieder des sogenannten KPD-Selbstschutzes – darunter auch der spätere Stasi-Chef Erich Mielke. Erst 1993 verurteilte ihn das Landgericht Berlin zu einer Freiheitsstrafe von sechs Jahren. Ende 1995 wurde er im Alter von 88 Jahren auf Bewährung entlassen.

Das Publikum zeigte großes Interesse am Vortrag im Rathaus. „Vielleicht wiederhole ich das Ganze noch einmal, dann aber mit anderen Fällen“, sagte Michael Stricker am Ende. (Text/Foto: ww)



„Mein Bild von dir“ im Rathaus

HOHEN NEUENDORF | Noch bis zum 16. März ist im Rathaus Hohen Neuendorf die Ausstellung „Mein Bild von dir – Fotoprojekt mit Geflüchteten aus Hennigsdorf“ zu sehen. Die AG Brot und Salz vom Kulturkreis präsentierte die Ausstellung bereits im September in der Stadthalle und möchte sie nun noch einmal einem breiteren Publikum zugänglich machen.

Über einen Zeitraum von 15 Monaten waren Einheimische und Geflüchtete einzeln oder gemeinsam unterwegs, um Bilder mit der Kamera einzufangen. Auf der Spur von Fremdem und Vertrautem trauten sie sich, Menschen ins Gesicht zu schauen und versuchten, Motive zu finden, die eine Geschichte erzählen: Geschichten unseres Alltags, unserer Kulturen, Begegnungen und Lebensorte. Angeregt und begleitet wurden sie dabei von Simone Köhler.

➔ Interessierte sind herzlich eingeladen, die Ergebnisse dieser Spurensuche, die sich auch in Hohen Neuendorf vollzog, im Rathausfoyer zu den Öffnungszeiten der Stadtverwaltung zu betrachten.

Jetzt anmelden für Jazz-Basar

HOHEN NEUENDORF | Die AG jazzin'hn vom Kulturkreis möchte nicht nur Jazz-Konzerte organisieren, sondern auch den Austausch zwischen Jazz-Interessierten in der Region fördern. Neben Foren und Workshops soll es dazu am 9. Juni einen „Jazz-Basar“ geben. Die Tauschbörse findet am Rande des Konzerts mit Haymo

Dorek & Friends im Biergarten des Landgasthauses „Weisser Hirsch“ statt. Hier kann jeder seine privaten Jazz-Schätze (CDs, DVDs, Bücher, Bilder, Poster etc.) zum Kauf anbieten, tauschen oder verschenken. Teilnehmen dürfen ausschließlich Privatleute, keine gewerblichen Verkäufer.



➔ Wer Interesse hat, meldet sich bitte unter Angabe der Dinge, die

er/sie verkaufen / tauschen möchte, bis spätestens 28. Februar 2018 per Mail unter jazz@kulturkreis-hn.de oder bei AG-Mitglied Helmut Wittchen unter wittchenvers@t-online.de.

100 Jahre Frauenwahlrecht

Historische Erfahrungen für die Gegenwart

BIRKENWERDER | Am 11. März erinnert die Politologin Claudia von Geliéu um 15.15 Uhr in der Clara-Zetkin-Gedenkstätte, Birkenwerder, Summter Straße 4 an den langen Kampf der Frauen um das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht.

Im November 2018 wird es 100 Jahre her sein, dass Frauen in Deutschland nach der deutschen Revolution die politische Teilhabe ermöglicht wurde. Eine der ersten Frauen, die in den Deutschen Reichstag der Weimarer Republik gewählt wurden, war Clara Zetkin. Welchen Bruch gab es aber in der Zeit des Nationalsozialismus? Wie schwie-

rig war es, den Grundsatz der Gleichberechtigung im Grundgesetz zu verankern? Und wie sieht es heute aus? Der Förderverein der Clara-Zetkin-Gedenkstätte lädt Sie herzlich ein, diesen spannenden Fragen im Rahmen der Frauenwoche nachzugehen.



Veranstaltungen im Zeichen der Frauenwoche

HOHEN NEUENDORF | Anlässlich des internationalen Frauentags am 8. März lädt der Verein ImPuls (ehem. Kindervereinigung) zu verschiedenen Veranstaltungen rund ums Thema ein.

Los geht es mit der dritten Auflage der beliebten Kleidertauschparty „**Swappen statt Shoppen**“ am Freitag, den 2. März in der Stadthalle (Mehrzweckraum) Hohen Neuendorf. Einlass und Abgabe der Tauschstücke ist zwischen 18 und 19 Uhr. Jede Tauschwillige kann drei bis acht sehr gut erhaltene Kleidungsstücke, Taschen, Schuhe oder Accessoires abgeben und erhält pro Teil eine Tauschmar-

ke, die sie ab 19.30 Uhr gegen andere Kleidungsstücke eintauschen kann. Der Eintritt beträgt 1 Euro. Getränke sind gegen eine Spende zu erwerben. Eine Woche später, am 9. März von 18 bis 21 Uhr gibt es im offenen Kinder- und Jugendtreff LÜCKE, Margeritenstraße 5 in Borgsdorf, eine **Disco nur für Mädchen**. Mädels zwischen 9 und 14 Jahren können hier in Ruhe abtanzen, und

sich austauschen. (Der Eintritt ist frei.) Die Abschlussveranstaltung am 10. März ab 16.30 Uhr steht schließlich im Zeichen des Themas Frauentag weltweit. Zu Gast ist Marit Cremer (Heinrich-Böll-Stiftung), die einen Vortrag über „**Frauen in Tschetschenien**“ hält. Die Veranstaltung bildet gleichzeitig den Auftakt zu einer Veranstaltungsreihe „Frauen in anderen Ländern“. (sk)

Gefälschte Studien und schlechte Diagnosen

BIRKENWERDER | Am Mittwochabend, 28. Januar, hatte die Clara-Zetkin-Gedenkstätte zu einem Vortragsabend geladen. Gastrednerin war Dr. Ulrike Faber, Pharmazeutin und Gründungsmitglied des Vereins demokratischer Pharmazeutinnen und Pharmazeuten (VDPP), einer deutschen Nichtregierungsorganisation, die sich für eine patientenorientierte Arzneimittelversorgung einsetzt.

Einen spannenden Abriss über die Probleme mit der Macht der Pharmaindustrie, ihren Gewinninteressen und dem Bedürfnis kranker Menschen nach Heilung, bekamen die Gäste hier zu hören. Dabei ging es unter anderem um das aggressive Bewerben und Verschreiben von Schlafmitteln und Antidepressiva, die statt zu helfen, ihrerseits gesundheitliche Probleme nach sich ziehen können und deren Zielgruppe häufig Frauen sind. Die Gewinninteressen der Pharmaindustrie

führen oft zu einer schnellen Verschreibung von Medikamenten. „Das Verabreichen solcher Mittel ist aber nur eine Behandlung der Symptome und nicht der eigentlichen Ursachen“, erklärte Apothekerin Faber, die auch eine Zeit lang Patientenvertreterin im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) war, dem höchsten Gremium der gemeinsamen Selbstverwaltung im Gesundheitswesen Deutschlands. (Text/Foto: Iv)



Dr. Ulrike Faber hielt einen Vortrag über die Missstände im deutschen Gesundheitswesen.

➔ Weitere, von Ulrike Faber empfohlene Informationsquellen zu diesem Thema, finden Interessierte im Beitrag auf der Homepage von Birkenwerder.

SAMSTAG, 10.03. | AB 16.30 UHR

Frauentag weltweit

Abschlussveranstaltung von ImPuls zur Frauenwoche. Mit Vorträgen, Musik und Gästen. Referentin Marit Cremer (Heinrich-Böll-Stiftung) berichtet über „Frauen in Tschetschenien“. Ort: Alep-Mehrgenerationenhaus, Borgsdorf

SONNTAG, 11.03. | 15.15 UHR

100 Jahre Frauenwahlrecht

Vortrag der Politologin Claudia von Geliéu im Rahmen der Frauenwoche
Ort: Clara-Zetkin-Gedenkstätte, Birkenwerder

SONNTAG, 11.03. | 16.30 UHR

Konzert mit SACRALISSIMO

Opernarien und sakrale Lieder aus aller Welt mit Dilian Kushev (Leitung/Bariton), Juri Nikolov (Tenor) und Andrei Angelov (Klavier)
Ort: Kirche Birkenwerder

FREITAG, 16.03. | 17 UHR

Kinderoper „Hänsel und Gretel“

Aufgeführt vom Chor der Waldgrundschule. Zweite Vorstellung am 17.3. um 11 Uhr.
Ort: Sporthalle Marie-Curie-Gymnasium

SAMSTAG, 17.03. | AB 13 UHR

Aktion „Sauberer Wald“

Umweltaktion für alle Freiwilligen zum Frühjahrsputz der Waldflächen zwischen Birkenwerder und Bergfelde. Bitte Handschuhe nicht vergessen. Ersatztermin bei schlechtem Wetter: 24.03. Treffpunkt: Ortsausgangsschild Birkenwerder Richtung Bergfelde (B96a)

FREITAG, 23.03. | 19 UHR

Literarisches Whisky-Tasting

Michael Voigt referiert über die genussvolle Welt des Whiskys. Mit humorigen Geschichten von Dirk Lausch. Tickets beim Kulturkreis oder der Buchhandlung Behm für 39 Euro inkl. Whisky und Snacks (max. 22. Personen). Ort: Kulturwerkstatt (Remise)

MITTWOCH, 28.03. | 18 UHR

Dia-Vortrag mit Hans Schlegel

Über seine Ausflüge ins Weltall berichtet der ehemalige Astronaut Hans Schlegel in einem Dia-Vortrag (Eintritt frei)
Ort: Grundschule Niederheide (Aula)

➔ Mehr Veranstaltungen und Infos unter www.hohen-neuendorf.de und www.birkenwerder.de

Erinnerung ist unsere Verantwortung

HOHEN NEUENDORF | Unter dem Motto „Zog nit keyn mol, az du geyst dem letstn veg“ erinnerte der Verein Nordbahngemeinden mit Courage am 27. Januar in der Kirche in Borgsdorf an die Opfer des Nationalsozialismus. Es war der 73. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz.

„Es ist unsere Aufgabe, unsere Verantwortung, die Erinnerung lebendig zu halten, je weniger Zeitzeugen unter uns sein können“, begrüßte der Vereinsvorsitzende Torsten Lindner die rund 45 anwesenden Gäste. „In Zeiten, in denen es wieder normaler wird, auszugrenzen, zu diffamieren und Fremdes abzulehnen, müssen wir daran erinnern, dass Freiheit, Frieden und Gerechtigkeit als Werte von uns verteidigt werden müssen“. Umrahmt wurde die Lesung von Henriette Nestler und Petra Tjardes mit jüdischen Liedern.

Eine Lesung von Texten erzählte Geschichten von Menschen, deren Lebenswürfe durch den Nationalsozialismus gestört, deren Familien und Hoffnungen, ja ihr ganzes Leben zerstört worden sind, selbst wenn sie überlebten. Und trotzdem dringt aus diesen Zeilen immer wieder Mut und Hoffnung, die sich aus Alltäglichkeit nährt. „Lasst den Hitler doch erst mal tun... Der hat in einigen Monaten abgewirtschaftet“, heißt es bei Lin Jaldati. Man wird sich der Parallelen zur Gegenwart an diesem Abend sehr bewusst... „Wir wollen mit diesen Texten an das unvorstellbare Leid, den Mut, die Lebenslust, die Kreativität und den Trotz des Widerstands gegen den Nationalsozialismus erinnern“. Berührende, erschütternde Texte hatten Bea Lindner, Jens-Michael Schau, Jannis Jaspersen und Katharina Messner ausgesucht, u.a. von Zwi Helmut Steinitz, Rose Ausländer, Ruth Klüger, Lin Jaldati, Eberhard Rebling und Mascha Kaleko.
(Text/Foto: af)



Musik und Texte mit Geschichten über und von Überlebenden des Nationalsozialismus standen im Fokus der Gedenkveranstaltung.

Fürstenaauer zu Besuch in Hohen Neuendorf

HOHEN NEUENDORF | Zwei Tage lang weilte eine 46-köpfige Reisegruppe aus Fürstenaau Ende Januar in unserer Region. Auf dem Programm stand dabei der Besuch der Grünen Woche in Berlin ebenso wie ein Abstecher in die Partnerstadt Hohen Neuendorf.



Die Fürstenaauer besuchten auch den Fürstenaauer Platz am S-Bahnhof in Borgsdorf.

Geleitet wurde die Gruppe von Herbert Gans, dem ehrenamtlichen Bürgermeister der Stadt Fürstenaau. Zu den Teilnehmern gehörten auch Fürstenaaus Stadt-

direktor Benno Trütken und Vertreter des Partnerschaftskomitees. In Hohen Neuendorf begrüßte Bürgermeister Steffen Apelt die Gäste am 23. Januar im Ratssaal.

Anschließend begab sich die Gruppe auf eine kleine Stadtrundfahrt. Diese führte die Gäste ins Gewerbegebiet, durch das Frohnauer Viertel in die Niederheide und von dort nach Borgsdorf. Der heutige Stadtteil von Hohen Neuendorf war es, der am 15. Juni 1991 die Städtepartnerschaft mit Fürstenaau begründete. Hier stiegen die Gäste aus, besichtigten die Borgsdorfer Kirche und den „Fürstenaauer Platz“. Den Namen hatte der Bahnhofsvorplatz offiziell bei der feierlichen Einweihung einer Namenstafel im Herbst 2014 erhalten. Das Motiv zeigt die Silhouetten der wichtigsten Türme von Fürstenaau und den Ortsteilen Schwagstorf und Hollenstede und wurde von Herbert Gans entworfen. Der Fürstenaauer Platz soll im Zuge des Umbaus des S-Bahnhofs neu gestaltet werden.

(Text: sk, Foto: Lothar Wolf)

Gruß aus Müllheim



Die Region rund um Hohen Neuendorfs Partnerstadt Müllheim gibt es jetzt auch als Sonderbriefmarke zu kaufen.

HOHEN NEUENDORF | „Deutschlands schönste Panoramen“ heißt eine Briefmarkenserie, die das Bundesfinanzministerium (BMF) zusammen mit der Deutschen Post seit 2013 herausgibt. Bisher gehören das Heidelberg Panorama (2013), der Berliner Gendarmenmarkt (2013), der Marktplatz in Bremen (2014), das Dresdener Elbpanorama (2014), der Chiemsee (2015) und die Moselschleife (2016) zu den Motiven. Seit Oktober des letzten Jahres gibt es auch das

Markgräfler Land mit der Badischen Weinstraße, in dem Hohen Neuendorfs Partnerstadt Müllheim liegt, als Sonderbriefmarke zu erwerben.

Die abgebildete Landschaft zeigt einen Blick vom südlichen Vorsprung des Ehrentetter Ölbergs bis zum Staufener Burgberg, in die Rheinebene oder bis zu den Vogesen im Elsass. Zu sehen ist auch die kleine Ölbergkapelle, die 1954 zum Gedenken an die in den Weltkriegen Gefallenen und

Vermissten hier erbaut wurde. Die beiden Briefmarken haben einen Wert von jeweils 45 Cent und können für den Versand einfacher Postkarten verwendet werden.

Jedes Jahr erhält das Referat „Postwertzeichen“ vom BMF rund 500 Vorschläge für Sondermarken, von denen 50 die Chance haben, verwirklicht zu werden. Die Auswahl erfolgt dabei nach einem klar definierten Kriterienkatalog.

(Text: sk, Foto: BMF)

Impressum:

Herausgeber:

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf:
V.i.S.d.P.: Steffen Apelt (Bürgermeister)
Gemeindeverwaltung Birkenwerder:
V.i.S.d.P.: Stephan Zimniok (Bürgermeister)

Redaktionsteam:

Ariane Fäscher (af), Susanne Kübler (sk),
Simone Schreck (ssch), Dana Thyen (dt)

Freie Journalisten:

Lucas Vogel (lv), Wiebke Wollek (ww)

Gestaltung:

Agentur Sehstern Berlin/Hohen Neuendorf,
beworx (Beate Autering, Beate Stangl)

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Vertrieb: ZSS Zustellservice Scheffler

Auflage: 15.000 Exemplare

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf

Oranienburger Straße 2
16540 Hohen Neuendorf
☎ (03303) 528 0

Fax: (03303) 500 751

<http://www.hohen-neuendorf.de>

Bürgermeister / Sekretariat: ☎ 528 112
Erster Beigeordneter / Hauptamt: ☎ 528 210
Bauamt: ☎ 528 122
Stadtservice: ☎ 528 240
Ordnung und Sicherheit: ☎ 528 117
Soziales: ☎ 528 134
Finanzen: ☎ 528 124
Marketing: ☎ 528 145
Nordbahnnachrichten: ☎ 528 232

Gemeindeverwaltung Birkenwerder

Hauptstraße 34
16547 Birkenwerder
☎ (03303) 290 0

Fax: (03303) 290 200

<http://www.birkenwerder.de>

Bürgermeister: ☎ 290 129
Sekretariat: ☎ 290 128
Kasse/Vollstreckung: ☎ 290 108
Steuern: ☎ 290 115
Bildung & Soziales: ☎ 290 135
Bauverwaltung: ☎ 290 143
Umwelt: ☎ 290 132
Ordnung & Sicherheit:
☎ 03309 / 290 133/134
Gewerbe/Feuerwehr: ☎ 290 125
Tourismusbüro: ☎ 290 147

Nächste Ausgabe: 17.3.2018 (Redaktionsschluss: 27.2.2018)

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet und außerdem erhältlich in den Verwaltungen und in der Touristinformation Birkenwerder.